PROGRESS
Filmillüstrierte

Monsieur TAXI

MODES

CINEMA

GEFFERS

Monsieur Taxi

Wer kennt seinen Namen, wenn er behäbig und brummend, lächelnd oder eine kleine Melodie vor sich hinsummend, mit seinem altmodischen, hohen Auto durch die Straßen rattert? In den engen Gassen, wo die Menschen aus den kleinen Fenstern lehnen, wo Frauen schwatzend vor den bescheidenen Läden stehen, auf den großen Boulevards mit ihrem flutenden Verkehr, bei den Polizisten und in den Kneipen ist er „Monsieur Taxi". Und immer ist es sein Hund, der neben ihm sitzt, kläffend, schweifwedelnd und zärtlich.

Viel erlebt „Monsieur Taxi" auf seinen Fahrten durch die große lärmerfüllte Stadt. Mürrische und freundliche, arme und reiche Menschen kreuzen seinen Weg. Dröhnend und raunzend ist seine Stimme beim Streit mit anderen Fahrern, und beinahe weich und liebenswürdig wird sie, wenn ein Mädchen im duftigen Kleid seine kleinen Füße in sein Gefährt setzt. Er ist ohne Sensationen, der Alltag des Monsieur Taxi, aber er ist bunt und interessant zwischen Auto, Familie und der kleinen Kneipe am Eck.

Aber eines Tages tritt etwas Besonderes, Außergewöhnliches in sein Leben: Zwischen der Polstern seines Autos findet er einige hunderttausend Francs. Und wieder begleiten wir Monsieur Taxi auf der Fahrt durch die Straßen von Paris. Aber diesmal auf der Suche nach dem Verlierer. In ein zweideutiges Haus, in ein Nachtlokal und schließlich – unter dem Verdacht des Diebstahls – zur Wache führt ihn der Weg und Umweg zur Besitzerin des Geldes. Natürlich wird zum Ende alles gut: Monsieur Taxi rattert wieder zufrieden und unbeschwert, brummend und pfeifend durch die Straßen von Paris und läßt Stadt und Menschen an sich vorübergleiten.

Ein kleiner Film mit einfachen Menschen, charmant und liebenswert, das ist „Monsieur Taxi". Ein Film um die „kleinen Leute" von Paris mit ihrer Fröhlichkeit und ihren großen und kleinen täglichen Sorgen und Nöten in einer Stadt, auf deren Pflaster die Marschtritte fremder Soldaten dröhnen, wo die Regierungen kommen und gehen und das Geld in den dicken Brieftaschen einiger weniger knistert.

Ein flotter junger Mann und eine reizende Tänzerin, die sich nachts vor der Haustür küssen, die rundliche Zimmervermieterin, der politisierende und weintrinkende Polizist, das superblonde leichte Mädchen und die vollbusige Matrone, Chauffeure, Nachtbargäste, spielende und streitende Kinder – sie alle gehören dazu und über allem liegt, beschwingt wie Musik, voller Heiterkeit mit einem Schuß Sentimentalität, der Zauber von Paris, der alten, ewig-jungen Stadt.

Wolfgang Carlé

MONSIEUR TAXI

Drehbuch: Joan Halain, Kamera: Paul Cotteret, Musik: Jean Marion, Regie: André Hunebelle.

Darsteller		Sprecher
Pierre	Michel Simon . Nationalpreisträger	Willi A. Kleinau
Héléne	Claire Olivier	Charlotte Küter
Léon	Jean Brochard . Nationalpreisträger	Werner Peters
Louise	Jane Marken	Annemarie Haase
François	Jean Carmet	Ralph Peters
Georges	Roland Alexandre	Rolf Ludwig
Lily	Monique Darbaud	Inge Detlefsen
Rothaarige	Nathalie Nattier	Ursula Burg
Italienerin	Espanita Cortez	Annelies Lange
1. Inspektor	André Valmy	Herwart Grosse
2. Inspektor	Bugette	Harald Sawade

In weiteren Rollen: Jane Fusier-Gir, Pauline Cartom, Floriane Prevot, Paul Azais, Paul Demange, Georgette Anys, Paul Faivre, Paul Ville, Orbal, Arnaud sowie der Hund „Gangster".

In weiteren Rollen sprechen: Hans Klering, Fred Kronström, Elka Haedrich, Lily Schönborn, Christel Thein, Günther Ballier, Kurt Mikulski, Hanna Rieger.

Regie der deutschen Fassung: Lothar Dutombé, Dialog: Irene Jeney, Schnitt: Hedi Rosetz, Ton: Erwin Kropf und Herbert Henke, Deutsche Bearbeitung: VEB DEFA-Studio für Synchronisation.

Ein französischer Film im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Nr. 55/53 | Verkaufspreis: 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 20 04 01, Druck: (36) Tägliche Rundschau, Berlin W 8, Ag 47/53 DDR Nr. 83/53